

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 72 (1963)
Heft: 4

Vereinsnachrichten: Aus unserer Arbeit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUS UNSERER ARBEIT



Während der Berichtsperiode fanden die folgenden Diplomexamen in den folgenden Krankenpflegeschulen statt: 2. bis 4. April Kantonsspital Lausanne; 4. April Diakonissenanstalt Riehen; 22., 23. und 25. April La Source, Lausanne; 24. und 25. April Bezirksspital Thun sowie Kantonsspital Aarau; 25. April Clinique Bois-Cerf, Lausanne; 25. und 26. April Spitalschwestern Kantonsspital Luzern sowie Bezirksspital Biel; 2. Mai Heiligkreuz Bürgerspital Zug. Am 21. und 22. Juni wird das Diplomexamen in der Scuola cantonale infermieri in Bellinzona stattfinden.

*

Das Zentralkomitee hat einen Kredit von Fr. 1900.— für die Abgabe der Schrift «Eine Erinnerung an Solferino» von Henry Dunant an die in diesem Jahre diplomierten Krankenschwestern und -pfleger, Hilfspflegerinnen und medizinischen Laborantinnen beschlossen.

*

Am 22. April 1963 fand in Offenburg im Beisein einer kleinen Delegation des Schweizerischen Roten Kreuzes die Eröffnung der Ausstellung «Der Schwesternberuf» statt. Das Ausstellungsmaterial wurde 1960, nachdem die Ausstellung während fünf Jahren in allen grösseren Orten der Schweiz gezeigt worden war, vom Landesschwesternrat Württemberg-Baden übernommen und in Zusammenarbeit mit der Krankenhausgesellschaft, den Behörden und andern interessierten Instanzen den deutschen Verhältnissen angepasst. Sie wird nun ihre Reise durch Württemberg-Baden antreten, und wir hoffen, dass sie auch im Nachbarland in ihrer neuen schönen Aufmachung mithelfen werde, das Klima für die Pflegeberufe zu verbessern.

*

Hilfspflegerinnen

Am 29. April fand auf dem Gurten, Bern, die ganztägige zweite Schulkonferenz für die Schulleiterinnen, Schulschwestern und ärztlichen Dozenten der Schulen für Hilfspflegerinnen statt.

*

Kurse für Rotkreuz-Spitalhelferinnen

Als Antwort auf die Werbung «Nicht zusehen — mit-helfen!» haben erfreulich viele Frauen und junge Mädchen ihr Interesse für die Ausbildung zu Rotkreuz-Spitalhelferinnen bekundet. So konnten die Sektion Zürich seit dem 1. Januar dieses Jahres bereits 21, die Sektionen Bern, Lausanne und St. Gallen je zwei solche Kurse und die Sektion Bern-Oberland einen Kurs durchführen.

Gerade in der letzten Zeit hat es sich wieder erwiesen, wie notwendig die Rotkreuz-Spitalhelferinnen auch bei Katastrophen sind und wie gut sie eingesetzt werden können. So haben sie anlässlich der Typhusepidemie im Notspital von Zermatt und in einigen Walliser Spitälern sowie nach einer schweren Explosion im Simmental bei der Pflege

Schwerverletzter im Spital Erlenbach gute Arbeit geleistet und die Krankenschwestern entlastet.

*

Auf Antrag des Fachausschusses für das Kurswesen bewilligte das Zentralkomitee einen Kredit von Fr. 80 000.— für die Anschaffung von 2000 blauen Aermelschürzen, 2000 weissen Trägerschürzen und 5000 Aermelpatten für die Einkleidung der Rotkreuz-Spitalhelferinnen. Wenn möglich sollten die Sektionen, die diese Ausrüstung an die Rotkreuz-Spitalhelferinnen leihweise abgeben, die Hälfte der Kosten übernehmen; die andere Hälfte wird von der Zentralkasse getragen.

*

Rotkreuzhelferinnen

Den Sektionen des Schweizerischen Roten Kreuzes stehen mehr als 1000 Rotkreuzhelferinnen und -helfer zur Verfügung, die ihren Liebesdienst freiwillig und unentgeltlich verrichten. Sie nehmen sich alter, kranker oder behinderter Menschen an und versuchen, ihnen durch Hausbesuche, Autofahrten, Anleitung zu Bastelarbeiten usw. Ablenkung von ihren Leiden zu bringen.

*

Das Zentralkomitee hatte der Sektion Unterwalden für ihren im Nidwaldner Kantonsteil organisierten Haushilfedienst für Betagte und Chronischkranke für die Jahre 1960 bis 1962 jährliche Beiträge von Fr. 800.— bewilligt. Es hat nun diese jährlichen Beiträge für die Jahre 1963 bis 1965 auf Fr. 1200.— erhöht, da die Zahl der Betreuten und damit auch die Kosten stark angestiegen sind.

*

Kurse für die Einführung in die häusliche Krankenpflege

Vom 11. bis 20. März wurde in Luzern ein Lehrerinnenkurs durchgeführt. Fünf Klosterfrauen sowie zwei im Berufe stehende und sieben verheiratete Krankenschwestern folgten dem Kurs mit lebhaftem Interesse.

*

Zurzeit laufen Kurse in Basel, Bern, Brugg, Dietikon, Ettiswil, Erlenbach ZH, Gammen, Interlaken, Langenthal, Langnau, Lausanne, Oberdiessbach, Roggwil, Solothurn, Thun und Bern.

*

Im Jahre 1962 wurden unter dem Patronat des Schweizerischen Roten Kreuzes in 79 Ortschaften 241 Kurse für die Einführung in die häusliche Krankenpflege durchgeführt. Diese Kurse, die von besonders geschulten Krankenschwestern erteilt werden, sind zum Teil auch von Samariter- und Frauenvereinen sowie von Schulen organisiert worden. Mehr als 2700 Frauen, Töchter und Männer nahmen daran teil.

*

Beschäftigungstherapie

Die Sektion Lausanne des Schweizerischen Roten Kreuzes hat Mitte April eine Beschäftigungstherapeutin angestellt.

*



Am 22. April rückten im Wallis die Formationen der MSA 34 zu einem 13tägigen Ergänzungskurs ein. Darunter befanden sich die vier Rotkreuzkolonnen I—IV/44 sowie die sechs Rotkreuzspitaldetachements III und IV/60, III und IV/61, III und IV/62. Die Beteiligung der weiblichen Angehörigen des Rotkreuzdienstes erfolgte auf freiwilliger Basis. Leider sind dem Aufruf des Rotkreuzchefs und der Detachementsführerinnen nur eine bescheidene Anzahl der in den Rotkreuzspitaldetachements Eingeteilten gefolgt. Vom an sich schon kleinen Effektivbestand von 190 (in der welschen Schweiz sind bedauerlicherweise nach wie vor — mit Ausnahme der Krankenschwestern — die Bestände unserer Rotkreuzformationen sehr schwach) sind nur 50, also wenig mehr als 25 %, dem Aufgebot gefolgt. Eine zu Beginn dieses Jahres durchgeführte konsultative Umfrage lässt immerhin vermuten, dass die Beteiligung an den Ergänzungskursen der drei weiteren MSA, die dieses Jahr noch zu einem analogen Kurs einrücken werden, besser sein wird.

*

Auf Grund der neuen Sollbestände der Truppenordnung 1961 besteht ein erheblicher Mehrbedarf an Oberschwestern für unsere Rotkreuzformationen. Nachdem im vergangenen Jahr aus dem Bestand der Oberschwestern noch mehrere Detachementsführerinnen ausgebildet worden waren, erwies es sich als dringend, im Jahre 1963 wieder Kurse für den Nachwuchs von Oberschwestern vorzusehen. Am 6. und am 20. Mai rücken 44 respektive 40 Schülerinnen aus 25 Schulen zu einem Kaderkurs ein, wo sie während 13 Tagen zu Oberschwestern eines Rotkreuzspitaldetachements ausgebildet werden. Davon sind erfreulicherweise 17 welschsprachige Schülerinnen sowie 3 Ordensschwestern und 3 Diakonissen. Erstmals fand ein Kaderkurs des Rotkreuzdienstes in Montana statt, wo sich das ehemalige Militärsanatorium als ideale Unterkunft erwies.

*

Schweizerischer Militärsanitätsverein

Das Zentralkomitee hat einen ausserordentlichen Beitrag von Fr. 1200.— an die Kosten von zwei zentralen Übungsleiterkursen des Schweizerischen Militärsanitätsvereins beschlossen. Der eine Kurs fand am 16. und 17. März in Aarau statt; das Datum für den zweiten Kurs steht noch nicht fest.

*

Tagungen, Sitzungen

Die 78. Ordentliche Delegiertenversammlung des Schweizerischen Roten Kreuzes vom 18./19. Mai in Basel wird nach folgendem Programm durchgeführt:

Samstag, 18. Mai, 16.15 Uhr, I. Teil der Delegiertenversammlung im Grossen Saal des Kaufmännischen Vereins Basel mit einer Eröffnungsansprache des Präsidenten, der

Erledigung der statutarischen Geschäfte sowie der anschliessenden Vorführung des Films: «Henry Dunant — sein Leben, sein Werk», Produktion von Valérien Schmidely, Zürich. 19.30 Uhr gemeinsames Nachtessen und Abendunterhaltung im Stadtcasino Basel.

Sonntag, 19. Mai, 9.30 Uhr, II. Teil der Delegiertenversammlung in der Aula der Universität Basel mit einem Gesangsvortrag der Eliten des Humanistischen Gymnasiums Basel, einer Rede von Bundesrat Dr. F. T. Wahlen, Vorsteher des Eidgenössischen Politischen Departements über das Thema «Das Rote Kreuz und die Schweizerische Eidgenossenschaft» und mit anschliessenden Ansprachen der Vertreter des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz und der Liga der Rotkreuzgesellschaften. 11.30 Uhr Empfang durch den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt im Wildt'schen Haus.

*

Die Direktion des Schweizerischen Roten Kreuzes genehmigte an ihrer Sitzung vom 4. April 1963 den Jahresbericht und die Jahresrechnung 1962 sowie den Voranschlag 1963 der Rotkreuz-Stiftung für Krankenpflege Lindenhof. Sie liess sich ferner eingehend über das grosse Bauvorhaben des Lindenhofes orientieren und ermächtigte die Direktion der Stiftung, einen Vertrag über den Verkauf der alten Lindenhofbesitzung abzuschliessen.

*

Die nächste Sitzung des Zentralkomitees wird am 17. und 18. Mai in Basel stattfinden.

*



Der Blutspendedienst des Schweizerischen Roten Kreuzes hat dem Notspital in Zermatt Material für Blutentnahmen sowie Vollblutkonserven und stabile Blutpräparate abgegeben.

*

Im vergangenen Jahr betrug die Zahl der Blutspenden in der Schweiz 197 952. Das Zentrallaboratorium des Blutspendedienstes des Schweizerischen Roten Kreuzes konnte seine Produktion von Trockenplasmakonserven um 54,7 % gegenüber dem Vorjahr steigern. Auch der Verbrauch von Vollblutkonserven hat zugenommen. Die Herstellung von Plasmafraktionen, wie Gammaglobulin, Pasteurisierte Plasma-protein-Lösung, Albumin und Fibrinogen musste wegen des grossen Bedarfs ebenfalls stark vermehrt werden.

*

Publikationen: H. Aebi, F. Jeunet, R. Richterich, Hedi Suter, R. Bütler, J. Frei und H. R. Marti: Observations in two Swiss Families with Acatasia: *Enzymol. biol. clin.* 2: 1—22 (1962/63). — H. Nitschmann, U. P. Schlunegger and C. H. Schneider: A Method for the Isolation of Highly Human Plasminogen from a Residual Globulin Fraction: *Vox Sanguinis* 7: 641—654 (1962).

*

Der Leiter der Neugeborenenabteilung des Berner Frauenspitals, Dr. G. von Muralt, hat sich an der Medizinischen Fakultät der Universität Bern mit einer Arbeit über die Reifung der humoralen Immunität beim Menschen habilitiert. Die experimentellen Untersuchungen dieser Arbeit

wurden mit Hilfe eines Kredites des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung und der Firma Guigoz S. A. in Vuadens im Zentrallaboratorium des Blutspendedienstes durchgeführt. Seine Habilitationsschrift erschien kürzlich als Supplement Nr. 42 der Helvetica Medica Acta im Verlag Benno Schwabe in Basel.

Zur Weiterführung dieser Forschungen hat der Nationalfonds Professor Neuweiler, Professor Rossi, PD Dr. Hässig und PD Dr. von Muralt einen neuen Kredit im Betrage von Fr. 66 450.— zur Verfügung gestellt.

*

Am 19. Dezember 1962 brachte die Genfer medizinische Zeitschrift «Médecine et Hygiène» eine von PD Dr. Hässig redigierte Sondernummer über Transfusionsprobleme heraus. Diese Nummer kann in Form einer Broschüre beim Zentrallaboratorium des Blutspendedienstes bezogen werden.

*

Professor H. Nitschmann, einweisschemischer Berater des Zentrallaboratoriums des Blutspendedienstes, wurde von der japanischen Gesellschaft für Bluttransfusion eingeladen, anlässlich ihrer Jahrestagung vom 26. bis 28. August 1963 in Hakone, Japan, eine Reihe von Vorträgen über Probleme der Plasmafraktionierung zu halten.

*

In New York wird eine integrierte zentrale Blutspendeorganisation aufgebaut. Um sich über Probleme der Plasmafraktionierung zu orientieren, wird der medizinische Direktor dieser Institution, Dr. Aaron Kellner, am 20./21. Mai 1963 das Zentrallaboratorium besuchen.

*

Die Vorbereitungsarbeiten für den Erweiterungsbau des Zentrallaboratoriums sind so weit fortgeschritten, dass mit dem Bau anfangs Juni begonnen werden kann.

*



Im Laufe der Monate März und April konnte das Schweizerische Rote Kreuz dank Patenschaften wiederum 100 Betten an bedürftige Schweizer Familien in den Kantonen Aargau, Bern, Frei-

burg, Graubünden, Luzern, Neuenburg, St. Gallen, Schwyz, Solothurn, Tessin, Unterwalden, Uri und Waadt abgeben. Weitere Familien erhielten über hundert Pakete mit Bettwäsche.

*

Der Bundesrat hat dem Schweizerischen Roten Kreuz den Betrag von Fr. 150 000.— zur Verfügung gestellt, und zwar Fr. 70 000.— für die Aufnahme ausländischer Kinder in schweizerischen Erholungsheimen oder Sanatorien und Fr. 80 000.— für die Fortführung der Hilfsaktionen zugunsten der notleidenden Bevölkerung im Norden Griechenlands, insbesondere für die Verbesserung der Wohnverhältnisse tuberkulosegefährdeter Familien.

*

Schweizerischer Samariterbund

Der Schweizerische Samariterbund, eine Hilfsorganisation des Schweizerischen Roten Kreuzes, befasst sich hauptsäch-

lich mit dem Rettungswesen und der Ersten Hilfe. Im Jahre 1962 konnten von den Samaritervereinen 488 Samariterkurse mit 13 191 Teilnehmern durchgeführt werden. Die Zunahme der Verkehrsunfälle und der Ausbau des Zivilschutzes usw. geben den Kursen für Erste Hilfe immer grössere Bedeutung.

*



In unserem Land kann eine erfreuliche Ausbreitung des Jugendrotkreuzes festgestellt werden. In der deutschen Schweiz arbeiten nahezu 1000 Gruppen und Schulklassen im Sinne des Jugendrotkreuzes, in der welschen Schweiz sind es sogar rund 1300. Das Jugendrotkreuz möchte Kindern und Jugendlichen den Rotkreuzgedanken nahebringen, sie zum Schutz von Leben und Gesundheit, zur Nächstenhilfe und zur Freundschaft über die Grenzen des eigenen Landes hinaus anhalten.

*

Hundertjahrfeier des Roten Kreuzes

Am 8. Mai wurde in der ganzen Welt der Geburtstag von Henry Dunant im Rahmen eines Welttages des Roten Kreuzes besonders festlich begangen. Am gleichen Tag wurde das auf der «Promenade des Bastions» hinter der Universitätsbibliothek in Genf errichtete, vom Bildhauer Jacques Probst geschaffene Denkmal Henry Dunant feierlich eingeweiht und der Öffentlichkeit übergeben.

*

Vom 9. bis 12. Mai fand in Cannes das Internationale Festival für Filme der Hundertjahrfeier des Roten Kreuzes statt. Wir werden über das Ergebnis in der nächsten Nummer unserer Zeitschrift berichten.

*

Vom 20. Juli bis 10. August 1963 wird in La Châtaigneraie in der Nähe von Genf — unter der Leitung von Henrik Beer, Generalsekretär der Liga der Rotkreuzgesellschaften — ein Seminar für Kader von Rotkreuzgesellschaften in Entwicklungsländern stattfinden. Dieses Seminar wird ermöglicht durch einen Beitrag von Fr. 100 000.—, den das Eidgenössische Politische Departement auf Gesuch von Prof. Dr. A. von Albertini, Präsident des Schweizerischen Roten Kreuzes, zur Verfügung gestellt hat. Zweck des Seminars ist, Leitern und Administratoren junger Rotkreuzgesellschaften Gelegenheit zu geben, sich mit den Prinzipien des Roten Kreuzes vertraut zu machen, Richtlinien für den Aufbau und die Arbeit einer nationalen Gesellschaft auszuarbeiten und die Verhältnisse in anderen Gesellschaften kennenzulernen. Für die Vorbereitung und Durchführung ist ein Komitee verantwortlich, dem angehören: Schweizerisches Rotes Kreuz: Fr. Helen Vischer, Fr. Nina Vischer, Jean-Daniel Pascalis; Liga der Rotkreuzgesellschaften: Henrik Beer, Frau A. le Maitour-Kaplun, K. Seevaratnam; Internationales Komitee vom Roten Kreuz: Jean-Pierre Schönholzer.

*

Am 28. April lud die «Compagnie générale de navigation sur le lac Léman» Angehörige des Roten Kreuzes und

der Presse zu einer ersten Fahrt mit dem neuen Schiff «Henry Dunant» ein. Diese Fahrt stand unter dem Patronat des Französischen Roten Kreuzes. Das festlich dekorierte Schiff verliess um 9.30 Uhr den Hafen von Lausanne, nahm um 10.15 Uhr in Thonon-les-Bains die Delegation des Französischen Roten Kreuzes auf und erreichte Evian-les-Bains, wo um 16.45 Uhr ein Empfang im Kasino stattfand. Anschliessend kehrte das schöne neue Schiff in den Hafen von Lausanne zurück.

*

PD Dr. Hans Haug, Zentralsekretär des Schweizerischen Roten Kreuzes, hielt an der Hauptversammlung der Sektionen Bern-Mittelland und Winterthur sowie an besonderen Jubiläumsfeiern der Sektionen Oberaargau und Bern-Seeland Vorträge über das Thema «Hundert Jahre Rotes Kreuz».

Dr. E. Schenkel, Zentralsekretär-Stellvertreter, orientierte an der Hauptversammlung der Sektion Olten über die Tätigkeit der medizinischen Equipe im Kongo.

*

Im Rahmen der Hundertjahrfeier des Roten Kreuzes überreichte der Stadtrat von St. Gallen ein Gedenkblatt an alle St.-Galler Schülerinnen und Schüler, das sie aufrief, im Sinne des Roten Kreuzes Helfer zu sein. Dass ein Mann aus unserem Volke, Henry Dunant, diese Bewegung in ihren weltweiten Ausmassen schon voraussah, verpflichtete uns Schweizer Bürger, sein Gedankengut als kostbares Erbe zu übernehmen, ihm unser ganzes Interesse entgegenzubringen und auch heute die Tätigkeit des Roten Kreuzes mit unserem vollen Einsatz zu unterstützen.

*



6625 Betten hält das Schweizerische Rote Kreuz zur Errichtung von Notspitälern bei Katastrophen, Epidemien oder im Kriegsfall in Reserve. Dazu gehören Spitalwäsche, Wolldecken, Krankenhemden, Schwesternschürzen usw. Das Schweizerische Rote Kreuz ist bestrebt, seine Spitalsortimente regelmässig zu vermehren.

*

Das Zentralkomitee hat in seiner Sitzung vom 14. März 1963 die Anschaffung von 170 staub- und wasserundurchlässigen Transportsäcken bewilligt, in denen die zum Ausmietmaterial gehörenden Wolldecken, die häufig mit der Bahn oder mit Lastwagen transportiert werden müssen, vor Verschmutzung und Staub geschützt werden können.

*

Eine Antrittsvorlesung

PD Dr. Hans Haug wird am 10. Juni in der Hochschule St. Gallen für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften seine öffentliche Antrittsvorlesung halten über das Thema «Der Beitrag des Roten Kreuzes an die Fortbildung des Völkerrechts».

*

Verschiedenes

Das Schweizerische Rote Kreuz hat am 31. März seine Liegenschaft «Les Chatoux» in Le Chambon-sur-Lignon,

Frankreich, an das dort ansässige Collège Cévenol verkauft.

*

Hilfsaktionen

Der Bundesrat hat Ende März beschlossen, dem Gesuch des Vereins für tibetische Heimstätten in der Schweiz, tausend zurzeit in Indien und Nepal lebende tibetische Flüchtlinge in unserem Land aufzunehmen, grundsätzlich zuzustimmen.

Die Aufnahme dieser tausend Flüchtlinge, die gruppenweise in die Schweiz einreisen und vom Schweizerischen Roten Kreuz betreut werden sollen, wird jedoch von gewissen Bedingungen abhängig gemacht. Vor allem wird die Zustimmung der Kantone und Gemeinden, in denen die Flüchtlinge untergebracht werden sollen, sowie die Sicherstellung angemessener Unterbringungs- und Arbeitsmöglichkeiten verlangt.

Von den rund 80 000 tibetischen Flüchtlingen leben 64 200 in Indien, 4700 in Sikkim und 9550 in Nepal. Die Zahl der Flüchtlinge in Bhutan ist unbekannt. 10 000 Tibeter in Indien und 3000 in Nepal leben in grosser Not und bedürfen der Hilfe.

In den Westen emigriert sind bis heute 335 tibetische Flüchtlinge, und zwar:

a) Kinder:

| | |
|---|-----|
| Pestalozzi-Kinderdorf Trogen | 22 |
| Pestalozzi-Kinderdorf Sedlescombe, England | 20 |
| Tibetisches Kinderdorf La Coûme, Frankreich | 22 |
| Pestalozzi-Kinderdorf Wahlwies, Deutschland | 20 |
| in Schweizer Familien | 120 |

b) Jugendliche und Familien:

| | |
|--|----|
| Dänemark | 20 |
| Waldstatt, Schweiz | 23 |
| Unterwasser, Schweiz | 39 |
| Studenten in England, Deutschland, USA | 15 |

c) Aeltere Tibeter, die sich mit dem Westen vertraut machen:

| | |
|---|----|
| An den Universitäten von London, Paris, Rom, München, Leiden und Kopenhagen | 24 |
| in den USA | 10 |

d) Einige Tibeter sind auch nach Japan und Formosa emigriert; ihre Zahl ist unbekannt.

Dänemark wird Ende Mai weitere 100, im Herbst dieses Jahres nochmals 100, die Schweiz im Verlaufe dieses Jahres voraussichtlich 200 bis 300 tibetische Flüchtlinge aufnehmen.

*

Am 1. Mai ist in Zürich-Kloten ein Teil der zweiten, vom Verein für tibetische Heimstätten in der Schweiz in unser Land eingeladenen Gruppe tibetischer Flüchtlinge aus Nepal und Indien eingetroffen. Diese zweite Gruppe setzt sich zusammen aus zwei Lamas, wovon einer Englisch spricht, einem Dolmetscher, zehn weiteren Männern, wovon sechs verheiratet, sechs verheirateten Frauen, einer unverheirateten jungen Frau, sechs Mädchen von drei bis fünfzehn Jahren sowie dreizehn Knaben von acht bis sechzehn Jahren. Von den neunzehn Kindern sind neun Vollwaisen (acht Knaben und ein Mädchen); die andern zehn Kinder gehören in die sechs Familien, zwei Familien sind

nächste Verwandte von Angehörigen der tibetischen Gruppe in Waldstatt.

Die zweite Gruppe wird in einem Heim in Unterwasser Aufnahme finden und sich erst einmal in die ihnen noch fremden Verhältnisse einleben. Wie bereits bei der ersten Gruppe, wird das Schweizerische Rote Kreuz auch die zweite Gruppe betreuen, sie einkleiden und die Einrichtungen ergänzen.

*

Der Dienst für technische Zusammenarbeit des Eidgenössischen Politischen Departements, das Schweizerische Hilfswerk für aussereuropäische Gebiete und das Schweizerische Rote Kreuz werden am 1. Juni 1963 das Internationale Komitee vom Roten Kreuz bei der Betreuung der tibetischen Flüchtlinge in Nepal ablösen. Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz, das rund 1000 Tibeter in Lagern betreut und 2000 weitere Flüchtlinge, die ausserhalb der Lager leben, mit Lebensmitteln, Medikamenten und anderer Hilfe unterstützte, hat seine Tätigkeit in Nepal eingestellt, weil das Flüchtlingsproblem in jenem Land ungelöst weiterbesteht, das Internationale Komitee jedoch nach seinen Grundsätzen nur in Notfällen und vorübergehend mit Hilfeleistungen einsetzt.

Das Schweizerische Rote Kreuz wird vorläufig die Betreuung der Tibeter im Solugebiet wie bis anhin weiterführen und die medizinisch-fürsorgerische Betreuung der Flüchtlinge in den drei Zentren Kathmandu, Pokhara und Dhor Patan übernehmen.

*

Mitte Juni wird die Zeit, für die sich Dr. Annemarie Anderhub zur ärztlichen Betreuung der tibetischen Kinderstation in Dharamsala verpflichtet hat, abgelaufen sein. Das Schweizerische Rote Kreuz wird rechtzeitig einen Arzt zu ihrer Ablösung nach Indien senden.

Die Zahl der tibetischen Kinder in der Kinderstation von Dharamsala ist auf 800 gestiegen.

*

Die Liga der Rotkreuzgesellschaften hat ihre Hilfsaktion an die algerische Bevölkerung am 31. März 1963 abgeschlossen. Vor über vier Jahren hat sie dieses für sie wohl bis heute grösste Unternehmen in Zusammenarbeit mit dem UNO-Hochkommissariat für die Flüchtlinge in Marokko und Tunesien begonnen, wo sie rund 180 000 algerische Flüchtlinge in den Grenzgebieten betreut hat. Vor einem Jahr, im Mai und Juni 1962, führte sie die Repatriierung dieser Flüchtlinge durch und übernahm dann in Algerien selbst die Betreuung nicht nur der Heimkehrer, sondern auch jene

der Notleidenden von acht Departementen, das heisst von rund 1,6 Millionen Menschen. Fünf Delegierte der Liga der Rotkreuzgesellschaften werden noch bis 31. Juli 1963 in Algerien bleiben, um dem Algerischen Roten Halbmond in seiner von der Liga übernommenen grossen Aufgabe als technische Berater zur Seite zu stehen. Die Ligadelegation hat, zusammen mit dem Algerischen Roten Halbmond, ein in die Einzelheiten gehendes und weit in die Zukunft zielendes Programm ausgearbeitet. Der Ausbildung der Kader wird dabei besonderes Gewicht gegeben. Der Algerische Rote Halbmond wird die von der Liga eingerichteten Milchstationen, Dispensarien, Nähstuben und Kleidersortierzentren übernehmen und überall dort, wo es sich als notwendig erweist, neue eröffnen. Er wird ferner der Ausbildung von Samariterhilslehrern und Samaritern die grösste Aufmerksamkeit schenken und in jedem Departement Materiallager anlegen, die rasche Hilfeleistung bei Katastrophen erlauben. Eine der Hauptaufgaben wird die Ausbildung von Krankenpflege- und Hilfskrankenpflegepersonal sein.

*

Die vom Zentralkomitee bestellte Kongokommission hat in zwei Sitzungen, nämlich am 26. Februar und 4. April, verschiedene Fragen betreffend die Arbeit der medizinischen Equipe im Kongo besprochen.

*

Am 27. März 1963 ereigneten sich in Boma am unteren Lauf des Kongoflusses, rund 450 km südwestlich von Léopoldville, blutige Zusammenstösse zwischen der Bevölkerung und der kongolesischen Armee. Man sprach von 50 Toten und 250 Verletzten. Am 29. März 1963 richtete das Kongolesische Rote Kreuz an die medizinische Equipe des Schweizerischen Roten Kreuzes im Kintambo-Spital von Léopoldville die Bitte, ihm 500 Fläschchen zu vier Millionen Einheiten Penicillin und 200 Ampullen Tetanus-Impfstoff zur Verfügung zu stellen. Die Schweizer Equipe konnte dem Gesuche entsprechen.

*

Das Schweizerische Rote Kreuz hat unmittelbar nach der Eröffnung des Notspitals in Zermatt auf Ersuchen der Walliser Behörden Krankenschwestern und Hilfspersonal — fünf Krankenschwestern, fünf Rotkreuz-Spitalhelferinnen und zwei Samariterinnen — für den Betrieb des Spitals zur Verfügung gestellt. Weitere Rotkreuz-Spitalhelferinnen wurden in verschiedenen Krankenhäusern des Unterlandes eingesetzt, um dem infolge der Typhusepidemie überlasteten Krankenpflegepersonal beizustehen.

HEUMANN'S
Bronchial-Tee
Solubifix®
sekundenschnell zubereitet
auch bei Grippe
bei Husten, Heiserkeit,
Bronchitis, Erkältung,
asthmatischen Beschwerden
HEUMANN
Pharmazie
Ca. 25 Tassen Fr. 2.90

Praxisschwester gesucht

sicher in chirurgischer Sterilisation und Instrumentation — freundlich und fleissig — gepflegt und sprachkundig.

Wollen Sie mir, falls Sie sich interessieren, unter Beilage ihrer Foto schreiben.

Dr. Guido Piderman, Talstrasse 41, Zürich 1
Spezialarzt für Chirurgie FMH